

Pflegeeltern dringend gesucht

Mehr als 60 Kinder in Nettetal leben bei einer Pflegefamilie. Zuständig für die Vermittlung ist der Pflegekinderdienst vom Sozialdienst katholischer Frauen. Das Team möchte neue mögliche Pflegeeltern finden. Was dazu zu wissen ist.

VON HERIBERT BRINKMANN

NETTETAL Auf rund 100 Eltern kann der SkF-Pflegekinderdienst zurückgreifen. Das sind Paare oder auch Singles, die ein fremdes Kind vorübergehend oder auf Dauer aufnehmen, betreuen und großziehen. „Man kann nie genug Eltern haben“, sagt Claudia Seidelmann, Pädagogische Leiterin des Pflegekinderdienstes in Nettetal. Denn die Kinder und neuen Eltern müssen auch zusammenpassen, je größer die Auswahl, desto besser die Erfolgsaussicht. Deswegen werden Infoabende angeboten, um neue Interessenten zu finden. Der nächste Termin ist der 18. Juni (siehe Infokasten).

Der SkF ist in zwei Städten mit dem Pflegekinderdienst engagiert. 1974 begann er damit für die Stadt Viersen, mit dem eigenen Jugendamt kam 2012 die Stadt Nettetal dazu. Für beide Städte betreut der SkF aktuell rund 130 Kinder, 66 Kinder davon aus Nettetal. Zwischen Neugeborenen und Schulkindern ist bei den Jungen und Mädchen - beide halten sich die Waage - alles dabei.

Wie kreativ diese Kinder sind, kann man in den Räumen des SkF sehen. Zum 111-jährigen Bestehen des Sozialdienstes katholischer Frauen im Kreis Viersen wurden Pflegekinder aus beiden Städten eingeladen, ihre „bunte Familie“ auf große Puzzleteile zu malen. Das Ergebnis ist ein farbenfrohes Kunstwerk, das die Vielfalt und die Liebe in ihren Familiensystemen eindrucksvoll widerspiegelt. „Jedes Puzzleteil erzählt eine eigene Geschichte. Die Kinder haben mit bunten Farben und kreativen ihre Familien dargestellt, Sie bringen zum Ausdruck, dass sie als Kind zwei Familien in sich vereinen. Dadurch fühlen sie sich stark“, erklärt Jutta Heithoff. Zum Team des Pflegekinderdienstes



Claudia Seidelmann (links) und ihre Kollegin Jutta Heithoff haben sich stolz vor dem großen Puzzelbild der Pflegekinder aufgestellt. FOTO: HERIBERT BRINKMANN

gehört noch Anna Stein. Besonders berührend findet das Team einige Zitate der Kinder, die ihre Gefühle und Gedanken ausdrücken: „Nicht das Blut macht uns zur Familie, sondern die Liebe.“ Diese Worte, so die Sozialpädagoginnen, verdeutlichen, dass wahre Familienbande durch Zusammenhalt und Fürsorge füreinander geknüpft werden, unabhängig von biologischen Verbindungen.

Möglichen neuen Interessierten macht Claudia Seidelmann Mut: „Die Pflegekinder geben einem unheimlich viel zurück.“ Aber sie

verschweigt auch nicht, dass diese Aufgabe immer auch eine Herausforderung sei. Mit der werde aber niemand alleine gelassen, gerade in den ersten Monaten würden die Pflegefamilien eng begleitet, Wichtig zu wissen ist auch, dass eine pädagogische Ausbildung keineswegs Voraussetzung ist. Und Pflegeeltern müssen keine eigenen Kinder haben, sie müssen nicht mal verheiratet sein. Erfahrung in der Erziehung sei natürlich immer von Vorteil. Heute sei alles möglich: Auch Singlefrauen, gleichgeschlechtliche Paare, Geschiedene oder Wieder-

verheiratete könnten sich auf jeden Fall bewerben. Manchmal sei es auch von Vorteil, wenn Pflegeeltern muslimischen Glaubens seien. Wenn Geschwister vorhanden sind, sollte das Pflegekind das jüngste sein. Das Team will da der Biologie nicht ins Handwerk pfuschen und das Familiengefüge durcheinander wirbeln.

Dass Kinder vorübergehend oder auf Dauer nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, passiert aus den verschiedensten Gründen: Manchmal sind sehr junge Eltern der Aufgabe nicht gewachsen, mal

INFO

Infoabend des Pflegekinderdienstes

Wer mehr über die verschiedenen Formen der Pflege von Kindern und Jugendlichen und die Arbeit des Pflegekinderdienstes erfahren möchte, ebenso über die Möglichkeiten, sich als Pflegefamilie zu engagieren, sollte den Infoabend des SkF-Pflegekinderdienstes besuchen. Er findet am Dienstag, 18. Juni, um 19 Uhr im SkF-Haus in Lobberich, An St. Sebastian 37b, in Kooperation mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Nettetal statt. Vorherige Anmeldung unter Telefon 02153 9569010 oder per Mail an pfegekinderdienst@skf-viersen.de.

spielt Alkohol- oder Drogensucht eine Rolle, immer häufiger sind psychische Erkrankungen eines Elternteils ein Grund. Erst recht bei häuslicher Gewalt zwischen den Eltern, bei Missbrauch, Misshandlung oder Verwahrlosung werden die Kinder anders untergebracht.

Für solche Notfälle gibt es die familiäre Bereitschaftsbetreuung. Da stehen Frauen oder Paare auf Abruf bereit, einzuspringen und ein Kind vorübergehend zu übernehmen. Und dann gibt es langfristige Pflegeeltern, die ein Kind bis zur Volljährigkeit groß ziehen. Für dieses Engagement gibt es auch eine Bezahlung, aber dieses Geld sollte nie zur Finanzierung der Lebenshaltung gebraucht werden. Und es ist auch eine Offenheit gegenüber dem leiblichen Eltern nötig. Zwischen Bauch- und Herzenseltern sollte keine Konkurrenz um das Kind herrschen. Im Mittelpunkt stehe immer das Kind.

Feierabendmarkt kommt jetzt nach Kaldenkirchen

NETTETAL (hb) Am Mittwoch, 12. Juni, findet der Nettetaler Feierabendmarkt zum ersten Mal in diesem Jahr in Kaldenkirchen auf dem Kirchplatz und der Klostersgasse statt. Organisiert durch den Bereich Wirtschaft und Marketing der Stadt und Kaldenkirchen aktiv ist das Event mittlerweile ein etablierter und beliebter Treffpunkt zum „entdecken, einkaufen & genießen“. Passend zur Spargelsaison nimmt die Kooperation Nettetal Spargel erstmalig an dem beliebten Format teil. Die Erzeuger und Gastronomen des Verbundes bieten leckere Snacks aus erntefrischen Spargel - nicht nur für Spargelfans - an. Außerdem können sich die Besucher ab 16 Uhr auf folgende Stände freuen: Pilzhof Nettetal, Kaldenkirchen aktiv, Rewe Narzinsky, Kallenberg & Liedl, Feiernkreis „Mal so Mal so“, Noa Bistro Cafe Restaurant, Nettetaler Bierkontor, Piccola Cuccina, Pflegestützpunkt der Stadtverwaltung, Bäckerei Göbbels, Caffè Apellissimo, Arends E-Bikes, Koneser Polnische Feinkost, Vlanzenbraterey, Homedecor and Living, Kreabi und Churro Fiesta. Ab 17 Uhr sorgen Dos Hombres mit sommerlicher Musik für Feierabend-Atmosphäre.

Gaby Glatz ist weiter Vorsitzende

NETTETAL (hb) Rund 40 Mitglieder der CDU Lobberich bestätigten am Dienstag einstimmig Gaby Glatz für weitere zwei Jahre in ihrem Amt als Vorsitzende. Auch ihre beiden Stellvertreter Sabine Houben und Marcel Simons sowie die Geschäftsführerin Andrea Thielen und ihr Stellvertreter Heinrich Suthor erhielten ein einstimmiges Votum. Komplettiert wurde der Vorstand durch die Beisitzer Robert Hellmann, Josef Gartz, Ralf Stobbe, Alexandra Peisert und Michael Zillekens. Zu Gast war Markus Grünh, Leiter Stadtplanung und Bauen.

Renaturierung von Mühlenbach, Nette & Co. mit Geld aus Brüssel

Die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union gab auch in Nettetal den Anstoß, die Renaturierung der Gewässer in Angriff zu nehmen.

NETTETAL (hb) Wo ist Europa auch in Nettetal greifbar, wo trifft man auf Auswirkungen europäischer Politik, die nicht sofort ins Auge fallen? Mit der im Jahr 2000 in Kraft getretenen Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) werden unter anderem auch die zahlreich vorhandenen Gewässer in Nettetal als Lebensräume in ihrer Gesamtheit betrachtet und ihr Wasser nicht nur als reines Verbrauchsgut angesehen. Die Richtlinie vereinheitlicht den rechtlichen Rahmen für die Wasserpolitik der Europäischen Union und bezweckt, die Wassernutzung nachhaltig und umweltverträglich zu gestalten. Sie gilt für alle Gewässer Europas, das heißt für das Grundwasser und die Oberflächengewässer.

Bezweckt werden soll mit der Richtlinie, dass der Gewässerschutz nicht mehr an Verwaltungs- oder Staatsgrenzen haltmachen soll. Die Betrachtung erfolgt vielmehr nach Flussgebieten, also anhand der natürlichen Grenzen.

Für Bürgermeister Christian Küsters (Grüne) steht natürlich die Nette und die Seen im Vordergrund solcher Überlegungen. Die Renaturierung von Fließsystemen sei ein wichtiger Baustein und auch in Nettetal sowie dem Verbandsgebiet des Netteverbands vielerorts vorzufinden, finanziert unter anderem mit Fördermitteln der EU. In Nettetal wurden beziehungsweise wurden und werden folgende Projekte umgesetzt: Renaturierung des

Mühlenbaches im Bereich Onnert (ab 2024), des Unteren Pletschbaches in Lobberich und Dyck (Oktober 2020), die Anlage einer kleinen Sekundärraum am Mühlenbach nördlich des Quellensees in Breyell, Umbau einer rauen Rampe an der Nette oberhalb des Poelvenn (Dezember 2019), naturnaher Ausbau des Unteren Mühlenbaches in Breyell (Oktober 2018 und November 2019). Seit 2014 setzt der Netteverband konzeptionelle Maßnahmen an den Netteeseen um. Der Mühlenbach bekam 2014 ein naturnahes Gesicht, die Durchgängigkeit der Stauanlage Ferkensbruch wurde 2013 wiederhergestellt. Noch früher sind die Gestaltung der Dämme zwischen De Wittsee und Schrolik in Hinsbeck 2008/09, die Umlegung der Nette und Bau der Stauanlage a, Windmühlenbruch in Lobberich 2005/06 und die Errichtung einer Fischaufstiegsanlage an der Leuther Mühle in Leuth.

Die EU-WRRL wurde im Jahr 2002 durch Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes in bundesdeutsches Recht umgesetzt, die Richtlinie verpflichtet dazu, bei oberirdischen Gewässern den „guten ökologischen Zustand“ sowie den „guten chemischen Zustand“ zu erreichen. Eine Förderung mit Geldern der EU und des Landes beträgt in der Regel 40 bis 80 Prozent der zuzuschüssigen Ausgaben. Somit reduziert sich der zu leistende Eigenanteil deutlich und entlastet so den Haushalt der verbandszugehörigen Kommunen.

Unternehmen und Fachkräfte in der ländlichen Region halten

Die Unternehmerinnen aus der Stadt Nettetal und der Gemeinde Grefrath vernetzen sich. Anke Erhardt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft hielt einen Vortrag.

NETTETAL (hb) Erstmals fand jetzt ein gemeinsames Netzwerktreffen von 30 Unternehmerinnen aus der Stadt Nettetal und der Gemeinde Grefrath statt. Sie folgten der Einladung der Nettetaler Wirtschaftsförderung sowie der beiden Gleichstellungsbeauftragten Monika Ioannidis (Nettetal) und Barbara Berendt (Grefrath) ins Restaurant Haus Bey nach Hinsbeck.

Die Initiatorin des Netzwerkes, Kerstin Duve, nahm die Begrüßung zum Anlass, sich zugleich zu verabschieden, da sie aufgrund eines Stellenwechsels innerhalb der Verwaltung das Netzwerk nicht mehr weiterführen wird. Dabei ließ sie die vergangenen acht Netzwerktreffen Revue passieren, die sie 2019 ins Leben gerufen hatte.

Im Anschluss übergab Duve symbolisch den Staffelstab an die Kollegin der städtischen Wirtschaftsförderung, Wulla Malliaridou, die das beliebte Format zukünftig weiterführen wird. „Ich freue mich sehr auf die Aufgabe, das Netzwerk soll weiterhin abwechslungsreich bleiben und verschiedene Angebote umfassen, wie Workshops oder Treffen in den Räumlichkeiten der Unternehmerinnen.“ so Malliaridou.

Mit einem kurzen Impulsvortrag stellte Referentin und Projektleiterin Anke Erhardt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen das Thema „Competentia - Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittlerer Niederrhein“ vor. Das



Im Restaurant am Golfplatz Haus Bey kamen die Unternehmerinnen aus Nettetal und Grefrath zusammen. FOTO: STADT NETTETAL

Kompetenzzentrum begleitet kleine und mittlere Unternehmen in der Region bei der Umsetzung von wirksamen Maßnahmen zur Sicherung von Fachkräften unter Erschließung des vorhandenen weiblichen Fachkräftepotenzials.

Erhardt fungiert als Netzwerkstelle des Kreises Viersen und erläuterte das Angebot eines Mentoring-Programmes. Um Studentinnen den Berufseinstieg in kleineren und mittleren Unternehmen zu erleichtern, bietet das Kompetenzzentrum in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein das Programm an. „Damit wollen wir Unternehmen und Fachkräfte langfristig in der ländlichen Region halten“, erläuterte Erhardt.

Im Anschluss stand das gemein-

same Netzwerken in lockerer Atmosphäre im Fokus. Die Unternehmerinnen nutzten die Gelegenheit, sich über die Stadtgrenzen hinaus kennenzulernen und interessante Kontakte zu knüpfen. Das nächste Nettetaler Unternehmerinnen-Netzwerk ist als Workshop mit dem Thema „Female Finance“ im Oktober geplant.

Zielgruppe des Netzwerkes sind interessierte Freiberuflerinnen, Unternehmerinnen sowie Selbstständige, Existenzgründerinnen und solche, die es werden wollen. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen, die Lust haben, ihr geschäftliches Netzwerk weiter auszubauen und die in ungezwungener Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen möchten.



Der Pletschbach nach seiner Renaturierung. Nach der Wasserrichtlinie gibt es für solche Maßnahmen wesentliche Zuschüsse von der EU. FOTO: NETTEVERBAND